

# Protokoll der Jahreshauptversammlung

am 14. September 2019 in Grabe / Thüringen

Anwesend sind die Zuchtfreunde Marc Aghte, Hans-Joachim Güntherodt, Frank Haßkerl, Jeffrey Krüger, Pierre Süß, Rüdiger Wandelt und Gerhard Wulfhorst. Entschuldigt sind Hendrik Wulfhorst, Harald Wittenbecher, Barbara Witt und Timo Bünermann.

- TOP1: In Vertretung des zurückgetretenen Vorsitzenden eröffnet der amtierende und 2. Vorsitzende Güntherodt die Versammlung, mahnt nach dem „Desaster“ der jüngsten Vergangenheit Verantwortungsbereitschaft von allen Seiten an und sagt diesbezüglich und exemplarisch seine weitere Hilfe zu, den SV wieder in richtige Bahnen zu bringen. Mit der Einschränkung, soweit dies Abstriche aufgrund seines Alters bzw. Gesundheitszustandes zulassen. Er dankt Organisator Haßkerl für seine Bemühungen um einen angemessenen Ablauf der Tagung, wobei aus der Versammlung bedauernd angemerkt wird, dass dies – zumal unter solchen Umständen – nicht durch bessere Teilnahme honoriert wurde. Der eigentlich, zu erwartende Jahresbericht des bisherigen Vorsitzenden muss entfallen, da keinerlei diesbezügliche Reaktion erfolgte.
- TOP2: Für die Prüfung der Kasse stellt sich Pierre Süß zur Verfügung und wird einstimmig dazu bestimmt.
- TOP3: Am vorjährigen Protokoll bemängelt Gerhard Wulfhorst zwei fehlende Positionen:
1. Die vom ehemaligen Vorsitzenden mehr oder weniger im Alleingang geplante „Irgendwie“-Mitbetreuung der (in Deutschland nicht zugelassenen) Dänischen Luttehühner.
  2. Die vom Zwerg-Krüper-Obmann Süß auf Föhr gleich mehrfach kritisierte Abgabe von Kreuzungs-Tieren verschiedener Farbschläge des Wissenschaftlichen Geflügelhofes an Interessenten.
- Die Ausführungen des Zfrd. Wulfhorst werden als berechtigter Einwand bzw. Nachtrag zur Kenntnis genommen.
- TOP4: F. Haßkerl als Ausarbeiter der heutigen TO bedauert, dass dabei die Berichte des Zuchtwartes Großrasse und des Obmannes Zwerge (nunmehr TOP6 und 7) wie auch die Wahl eines Wahlleiters (jetzt TOP12) vergessen wurden, und bittet um Zustimmung für eine notwendige Korrektur, die einstimmig erfolgt.
- TOP5: Zur aktuellen SV-Situation wird zunächst einmal bedauert, dass durch den kommentarlosen Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden auch keinerlei Rechtfertigungs- bzw. Erklärungsversuch seinerseits für all die z.T. seltsamen bis skandalösen Aktionen vorliegt, die zum Bruch mit nahezu dem gesamten Restvorstand führen mussten. Dazu legen die Anwesenden, soweit betroffen (Vorstandsmitglieder), noch einmal z.T. ausführlich dar, warum es dazu zwangsläufig kommen musste. Als Fazit des Gedankenaustausches ist man sich einig, dass der permanente Hang des Ex-Vorsitzenden zu Eigenmächtigkeiten und Alleingängen der Auslöser des Zerwürfnisses war, und findet darin die Zustimmung der restlichen Anwesenden. Zusammengefasst: Die eigenmächtige Totalverfremdung der Zuchtwartberichte über die Saison 2017 an die Fachpresse entgegen jeder journalistischen Praxis, das offensichtliche Desinteresse an SV-Tierbesprechungen und damit Ermittlungen des aktuellen Zuchtstandes der einzelnen Farbschläge einschließlich der von ihm selbst gezüchteten Variante, der permanente Druck auf die wenigen tatsächlichen Züchter als Lieferanten von (eigentlich raren) Zuchttieren an Interessenten aller Art mit dem offenbar alleinigen Ziel, die bloße

Mitgliederstatistik zu schönen, die zu diesem Zweck betriebene, geradezu aggressive Mitgliederwerbung (Zuchttiervermittlung nur gegen SV-Beitritt) wie auch die Erfahrung zumindest hier anwesender Vorstandsmitglieder, sich immer wieder Versuchen des Gängelns bzw. in ihren Tätigkeitsbereich Hineindirigierens gegenüber gesehen haben, konnten auf Dauer keine Basis für ein gedeihliches Miteinander sein. Gipfelnd in dem unsäglichen „Fachartikel“ in Nr. 2/2019 in der Deutschen Geflügelzeitung, der außer demaskierender Selbstdarstellungsbedürfnissen und geradezu anmaßenden Abqualifizierung von Fachjournalismus und sogar wissenschaftlichen Erkenntnissen (Leugnung des Letalfaktors der Kurzbeinigkeit) wenig bis gar nichts Fachliches zu bieten hatte und naturgemäß zum endgültigen Bruch führen musste. Abschließend ist sich die Versammlung einig, zum Wohl unserer Rassen aus diesen Vorgängen die richtigen Schlüsse zu ziehen und ab sofort mehr denn je rein sachorientiert und vor allem demokratisch zusammen zu arbeiten. Dazu bietet R. Wandelt an, sich als Zuchtwart baldmöglichst per Telefonumfrage ein genaueres Bild vom tatsächlichen Tierbestand innerhalb des SV zu machen.

TOP6: Zuchtwart Wandelt geht zunächst auf die z.T. (fragwürdigen) Umstände der HSS 2018 in Bargau ein und muss feststellen, dass es leider aufgrund dieser Merkwürdigkeiten keinen Fachpresse-Schaubericht geben könne. Im Einzelnen: „Wegen der Absage der eigentlich als Rahmen geplanten KV-Schau Aalen in Bargau aus nicht wirklich bekannten Gründen, wurde die HSS kurzerhand ins örtliche Züchterheim verlegt. Als nunmehr alleiniger Preisrichter hatte ich keinen für die Gegenzeichnung der Höchstnote vorgeschriebenen Kollegen oder gar PR-Obmann zur Seite. Für die Bewertung einer HSS a priori ein Unding! Dann stand zunächst jede Menge Zeit zur Verfügung (z.B. für ein überlanges Frühstück). Als es aber an die Bewertung ging, wurde die Zeit knapp. So ließ ich es zu, dass der Vorsitzende (obwohl selbst Aussteller) unbedingt meine Bewertungskarten schreiben wollte. In jedem anderen Rahmen natürlich absolut tabu, und natürlich habe ich mich bei der Bewertung gerade auch seiner Tiere davon in keiner Weise beeinflussen lassen, wie meine „illegale“ Schreibhilfe z.T. zähneknirschend zur Kenntnis nehmen musste. Aber: Unglücklicherweise vergaß ich die Durchschläge der Bewertungskarten bei der Abreise. Obwohl ich darauf telefonisch gleich hinwies und zum Jahreswechsel noch einmal in Bargau anwesend war, wurde mir davon nichts mehr ausgehändigt. Gleiches gilt wohl für das ca. 1 Dutzend von mir als langjährigen Fachpressefotograf quasi „professionell“ hingestellte und vom ehemaligen Vorsitzenden mit seiner Kamera festgehaltenen Spitzentiere. Diese Fotos dürften, zumal nach späteren Ereignissen, niemals bei der Fachpresse angekommen sein“

Zum Zuchtstand der einzelnen Farbenschläge: merkt Zfrd. Wandelt an: Die **Schwarzen** als traditionelles „Flaggschiff“ der Rasse machen naturgemäß weiterhin die wenigsten Sorgen. Hingegen scheinen die ihnen qualitativ wie quantitativ schon einmal nahe gekommenen **Weißer** derzeit nur noch ein Schatten ihrer selbst zu sein. Dabei wäre dies mit Hilfe der momentan wenigen Resttiere und weißen Rheinländern innerhalb von zwei Generationen relativ leicht behebbar. Bei **Gesperbert** muss die weitere Rolle der zurück- und aus dem SV ausgetretenen ehemaligen Schriftführerin mit ihrem bis dato recht erfreulichen Zuchtstand als evtl. Weiterausstellerin auch bei Repräsentativschauen bzw. überhaupt Weiterzüchterin der Rasse abgewartet werden. Aber auch hier gilt, dass ein Qualitäts- wie Vitalitätsschub mit Deutschen Sperbern bzw. gleichgefärbten Rheinländern recht problemlos möglich wäre. Die beiden **gedoppelten** Varianten sind weiterhin in mehreren Händen und dort sicher und gut aufgehoben, so dass eine, im Übrigen längst überfällige, Angleichung in Körpergröße und Typ an die anderen Standardfarbenschläge weiter vorangetrieben werden dürfte. Die ohnehin qualitativ längst sehr hoch stehenden **Rebhuhnhalssigen** dürften allein deshalb trotz der

gesundheitlichen Einschränkungen von Zfrd. Güntherodt als ihrem Erzüchter weiterhin ernsthafte Liebhaber finden.

Unter den „AOC“- Farbschlägen hätten die **Gelben** und **Silberhalsigen**, zumal inzwischen schon in mehreren Züchterhänden längst die Qualität für die Aufnahme des Anerkennungsverfahrens, und auch bei den **Blau-Gesäumten** sind inzwischen schon einige recht feine Exemplare vorhanden. Es bedürfte in allen Fällen wohl nur einer entsprechend hohen Nachzuchtrate, um beim Bundeszuchtausschuss „antreten“ zu können... Noch ein paar Generationen zurück hängen allein die **Schwarz-weißgescheckten** (die eigentlich und korrekterweise „Schwarz-weißgetupft“ heißen müssten!), wo noch die Festigung der dunklen Lauffarbe Schwierigkeiten bereitet. **Gelb-schwarzgerieselt**, wegen seines weltweit wohl einzigartigen Farbbildes vom BZA nicht einmal als AOC-Farbschlag eingestuft (welcher Unfug – „any other color“ heißt auf Deutsch „jede andere Farbe“...), hat die zwischenzeitlich dramatisch nötige „Frischzellenkur“ durch Goldbrakel in puncto Vitalität und damit Anzahl brauchbarer Weiterzuchttiere sehr gut getan. Jetzt muss aber die Rieselung erst wieder von allen Neigungen zur Brakelbänderung im Hennengefieder beseitigt werden.

TOP7: Zwerg-Obmann Süß kann halbwegs Erfreuliches über die beiden zugelassenen Farbschläge berichten. So ist die momentan wohl einzige Zucht der **Silberhalsigen** in Freital nach Unterstützung durch Deutsche Zwerghühner wieder ganz ordentlich im Rennen. Die **Weißten** sind bei Hendrik Wulforst in den besten Händen, der auch zwischenzeitlich für ernsthafte Weiterverbreitung gesorgt hat. Die 2018 im Anerkennungsverfahren in Leipzig noch einmal „durchgefallenen“ **Schwarzen** sind dennoch auf dem richtigen Weg, wie die dortige Hennenqualität verdeutlichte. Leider konnten die Hähne besonders wegen untypischer Oberlinie noch nicht mithalten. Wobei die Käfiggröße einen wirklich langgestreckten Zwerg-Krüperhahn in puncto zu sehr angezogenem Schwanz wohl immer Probleme machen wird – das war schon immer das Hauptmanko der Weißten! Jedenfalls hat sich die Zuhilfenahme schwarzer Zwerg-Rheinländer in Lackintensität wie auch Länge sehr positiv ausgewirkt. Zu den momentan allein von ihm betreuten Gelben, Schwarz-Weißgescheckten und Blau-Gesäumten muss Zfrd. Süß als gewissermaßen größtes Manko seinen berufsbedingten totalen Zeitmangel einräumen. Im Einzelnen kann er aber immerhin bei den **Gelben** einen solch brauchbaren Zuchtstand diagnostizieren, dass nunmehr vor allem die fehlende Zuchtbasis stört. **Schwarz-weißgescheckte** (bzw. -getupfte) wurden diesmal in großer Anzahl gezogen, konnten aber aus besagtem Zeitmangel noch nicht sortiert werden. Dabei stuft er die Zeichnung als bedeutend besser geworden ein, sieht aber in der Festigung der Lauffarbe noch erhebliche Probleme. Bei Blau-gesäumt sollte die Hinzunahmen eines Zwerg-Andalusierhahnes deutliche Fortschritte machen.

TOP8: Quasi in Vertretung des über längere Zeit erheblich erkrankten und folglich auch nicht anwesenden Kassierers Karl Zielke kann Zfrd. Haßkerl berichten, dass er deshalb keinen exakten Bericht abgeben könne, da die Zeit seit Erhalt der Unterlagen einfach zu kurz gewesen sei. Allerdings hatte er gemeinsam mit dem amtierenden Vorsitzenden zuvor schon ein neues SV-Konto bei der Sparkasse Unstrut-Hainich angelegt. Ein großer Teil der Beiträge konnte per Bankeinzug eingetrieben werden, 25 Anschreiben an Mitglieder ohne bekannte Bankverbindung zur Zahlung des Beitrages bewirkten bis heute sechs Überweisungen. Andererseits ergaben sich aber auch drei Rücklastschriften, davon zwei durch aufgelöste Konten und eine durch ein zum Jahresende ausgetretenes Mitglied, das den trotzdem fälligen Jahresbeitrag verweigert. Schreiben an diese Zuchtfreunde blieben bislang ohne Reaktion.

Nach der ausführlichen Benennung von Einnahmen- und Ausgabenposten verbleibt ein Kontostand von 6.582,81 Euro.

TOP9: Kassenprüfer Süß befindet die Kassenführung „trotz widriger Umstände“ für in Ordnung und beantragt die Entlastung der Zfrde. Zielke und Haßkerl, die einstimmig erteilt wird.

TOP10: Nach längerer Diskussion beschließt die Versammlung die Entlastung aller weiteren Vorstandsfunktionen mit Ausnahme der Posten Vorsitzender und Schriftführerin. Denn trotz schriftlicher Aufforderung durch die Zuchtfreunde Güntherodt und Haßkerl, nach den Rücktritten für den SV relevante Unterlagen einschließlich SV-eigener Ausstellungsdekorationen zurückzugeben ist dazu bis heute keine Reaktion erfolgt.

TOP11: Um effektivere SV-Arbeit zu ermöglichen, schlagen die Zuchtfreunde Haßkerl und Wandelt Vorstandsentschulung und die Aufhebung der Unterteilung in geschäftsführenden und erweiterten Vorstand vor. Daraus ergibt sich in §7 der Satzung die Zusammenfassung der Absätze 3 und 4 zu Absatz 3 neu mit folgendem Wortlaut:

*„Der Vorstand setzt sich zusammen aus: 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender, Geschäftsführer, Schriftführer, Zuchtwart für Krüper, Zuchtwart für Zwerg-Krüper. Zum Vorstand zählt als Ehrung für besondere Verdienste für den SV der ernannte Ehrenvorsitzende. Rechtlicher Vertreter im Sinne von § 26 Bürgerliches Gesetzbuch ist der 1. Vorsitzende, im Verhinderungsfall der 2.*

*Vorsitzende. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Wiederwahl ohne Begrenzung ist möglich. Die Aufgaben der jeweiligen Vorstandsmitglieder legt die Jahreshauptversammlung fest.“*

Absatz 4 regelt die Aufgaben der einzelnen Mitglieder des Vorstandes  
4. Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder:

- **1. Vorsitzender:** repräsentiert den Verein nach außen, engste und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer
- **2. Vorsitzender:** vertritt den 1. Vorsitzenden im Verhinderungsfall
- **Geschäftsführer:** koordiniert die Zusammenarbeit mit dem BDRG, seinen Verbänden, Einrichtungen und der Fachpresse, Absprachen mit Vorstandsmitgliedern, Führung der Mitgliederstatistik, Führung der Vereinskasse, Jugendarbeit, Gestaltung der Homepage
- **Schriftführer:** Protokolle zu Tagungen, Züchtertreffen, Tierbesprechungen
- **Zuchtwart für Krüper:** Durchführung von Tierbesprechungen, Verfassen von Zuchtwartberichten, Vorschläge zur Diskussion für die Erstellung von Standards bzw. Änderungen und Ergänzungen bestehender Standards der Krüper, enge Zusammenarbeit mit dem Zuchtwart für Zwerg-Krüper
- **Zuchtwart für Zwerg-Krüper:** Durchführung von Tierbesprechungen, Verfassen von Zuchtwartberichten, Vorschläge zur Diskussion für die Erstellung von Standards bzw. Änderungen und Ergänzungen bestehender Standards der Zwerg-Krüper, enge Zusammenarbeit mit dem Zuchtwart für Krüper

Diese Neufassung wird von der Versammlung einstimmig angenommen

TOP12: Einstimmig wird Zuchtfreund Marc Aghte zum Wahlleiter bestimmt.

TOP13: Auf Vorschlag der Versammlung wird H.-J. Güntherodt einstimmig bei eigener Enthaltung zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl mit nochmaligem Hinweis auf gesundheitliche Einschränkungen und daraus resultierende Mitunter-Abstinenz bei SV-Veranstaltungen an. Für die somit frei gewordene Funktion des 2. Vorsitzenden wird G.

Wulfhorst vorgeschlagen und nimmt bei eigener Enthaltung an. Die neue Fusionsfunktion Geschäftsführer bekleidet künftig nach einstimmiger Wahl F. Haßkerl. Ebenfalls einstimmig als Zuchtwarte wurden einstimmig gewählt: R. Wandelt (Großrasse) und P. Süß (Zwerg-Krüper), letzterer bei eigener Enthaltung. Die bisherige Bezeichnung „Obmann für Zwerge“ entfällt damit, um die völlige Gleichstellung beider Ämter und damit auch die völlige Gleichwertigkeit beider Größenformate im Sonderverein zu dokumentieren. In Abwesenheit einstimmig zum Schriftführer bestimmt wird Timo Bünermann, der zuvor natürlich seine Bereitschaft schriftlich signalisiert hatte.

TOP14: Da die diesjährige HSS wegen der frisch zurückliegenden Turbulenzen, dem daraus resultierenden späten JHV-Zeitpunktes und den zu kurzfristigen Meldeschlüssen infrage kommender Ausstellungen leider entfallen muss, sind weitere Terminplanungen erst ab 2020 nötig:

**Hauptsonderschauen:**

1. 2020 – LV-Schau Thüringen mit angeschlossenen Verbandsschauen des VHGW / VZV
2. 2021 – KV-Schau Mühlhausen Thüringen
3. 2022 – LV-Schau Thüringen
4. 2023 – LV-Schau Hessen-Nassau in Alsfeld

Die Landesverbandsschauen wurden wegen der zentraler Lage beider Orte, ihrer Größe und des attraktiven Ambientes ins Auge gefasst.

**Sommertagung:**

Die Sommertagung wird 2020 am letzten September-Wochenende bei den Zuchtfreunden Wulfhorst in Steinhagen stattfinden. Der spätere Zeitpunkt wurde gewählt, um eine vernünftige Tierbesprechung an (fast) fertig entwickelten Jungtieren durchführen zu können.

**Verbandstagungen 2020:**

VHGW-Tagung: Ort: Quedlinburg – J. Krüger, F. Haßkerl

VZV-Tagung: Ort: Herrenberg – Rüdiger Wandelt

TOP15: Nach den ausführlichen Diskussionen und Festlegungen zuvor, gab es unter diesem Punkt nichts Relevantes mehr zu erörtern.

Die Versammlung endete 16.45 Uhr

gez. Rüdiger Wandelt  
Protokollführer